

hergestellte Vorlage, aus der A und C geschöpft haben; vor Allem soll der von Waitz und Chavanon als im 12. Jh. interpoliert und verhältnismässig werthlos angesehene Text von C diese Vorlage getreuer wiedergeben als das stark gekürzte A, dem die Ausgestaltung zu drei Büchern zuzuschreiben sei. Indem Lair das ganze Material der Forschung zugänglich gemacht hat, wird er jedenfalls zu erneuter Prüfung des Werkes Ademars Anlass geben; seine eigenen Darlegungen regen bei richtigen Einzelbemerkungen im Ganzen doch zu Widerspruch an; insbesondere wird man davon, dass Ademar nur den überaus geringen Antheil an der Chronik durch Anmerkungen zu H genommen habe, noch nicht überzeugt. Von den Anhängen, die sich mit Einzelfragen zur Kritik der *Historia* beschäftigen, handelt der neunte über die autographen Hss. Ademars; L. will ihm die von Delisle (a. a. O.) zugesprochenen Codd. Berlin Phillips 93. Paris 2469 aberkennen. Dem vornehm ausgestatteten Bande sind schöne Lichtdrucke aus Cod. Lat. 6190 beigegeben. H. Bl.

176. Bei dem Ansehen, dessen sich die *Vita Benonis* bislang erfreute und das F. Philippi durch seine oben S. 767 ff. gedruckten Ausführungen völlig zu erschüttern sucht, halte ich es für angemessen, sogleich einige Momente zur Vertheidigung der werthvollen Quelle hervorzuheben, zumal wenigstens an einem wichtigen Punkte Ph. gewiss das Rechte getroffen hat. Dass nämlich die *Vita* ursprünglich, wie die *Iburger Annalen*, den Bau des Klosters und auch den des *castrum Iburg* durch den Bischof berichtet hat, halte ich für höchst wahrscheinlich; und es ist möglich, dass die von Ph. zuerst bemerkten Aenderungen, durch welche die Ansprüche des Klosters auf den Besitz des ganzen Berges gestützt werden sollten, mit den von ihm geschilderten Vorkommnissen des 16. Jh. in Zusammenhang stehen. Allein mehr als eine in dieser Tendenz erfolgte Interpolation vermag ich nicht zu erkennen; und weit entfernt, anzunehmen, dass um dieser Tendenz willen die ganze allein erhaltene Lebensbeschreibung aus Ertman und Witte um 1580 hergestellt worden sei, halte ich vielmehr dafür, dass sie uns mit Ausnahme jener in ganz bestimmter und unverkennbarer Absicht vorgenommenen Aenderungen die alte ursprüngliche, sicher um 1100 wohl von Norbert abgefasste Biographie im Allgemeinen zuverlässig wiedergibt, wobei nur einzelne Versehen der Abschrift des 16. Jh. zur Last fallen. Mehr als